

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003539/2026

an die Kommission

Artikel 144 der Geschäftsordnung

Kim Van Sparrentak (Verts/ALE), Marit Maij (S&D), Sandro Gozi (Renew), Sirpa Pietikäinen (PPE), Brando Benifei (S&D), Chloé Ridel (S&D), Carla Tavares (S&D), Elio Di Rupo (S&D), Birgit Sippel (S&D), Alessandra Moretti (S&D), Elisabeth Grossmann (S&D), Idoia Mendia (S&D), Katarina Barley (S&D), Marc Angel (S&D), Maria Noichl (S&D), Joanna Scheuring-Wielgus (S&D), Marko Vešligaj (S&D), Robert Biedroń (S&D), Emma Rafowicz (S&D), Hélène Fritzon (S&D), Evin Incir (S&D), Marianne Vind (S&D), Kathleen Van Brempt (S&D), Karin Karlsbro (Renew), Benoit Cassart (Renew), Sigrid Friis (Renew), Olivier Chastel (Renew), Veronika Cifrová Ostrihoňová (Renew), Raquel García Hermida-Van Der Walle (Renew), Yvan Verougstraete (Renew), Lucia Yar (Renew), Markéta Gregorová (Verts/ALE), Marie Toussaint (Verts/ALE), Villy Søvndal (Verts/ALE), Rasmus Nordqvist (Verts/ALE), Sara Matthieu (Verts/ALE), Tineke Strik (Verts/ALE), Anna Cavazzini (Verts/ALE), Alexandra Geese (Verts/ALE), Kai Tegethoff (Verts/ALE), Nela Riehl (Verts/ALE), Anna Strolenberg (Verts/ALE), Katrin Langensiepen (Verts/ALE), Ana Miranda Paz (Verts/ALE), Lena Schilling (Verts/ALE), Saskia Bricmont (Verts/ALE), Benedetta Scuderi (Verts/ALE), Catarina Vieira (Verts/ALE), Majdouline Sbai (Verts/ALE), Maria Ohisalo (Verts/ALE), Mélissa Camara (Verts/ALE), Pernando Barrena Arza (The Left), Carolina Morace (The Left), Kathleen Funchion (The Left), Manon Aubry (The Left), Estrella Galán (The Left), Luke Ming Flanagan (The Left), Hilde Vautmans (Renew), Hanna Gedin (The Left), Rudi Kennes (The Left), Leila Chaibi (The Left), Lynn Boylan (The Left), Anja Hazekamp (The Left), Ilaria Salis (The Left), Damien Carême (The Left), Mohammed Chahim (S&D), Thijs Reuten (S&D), Reinier Van Lanschot (Verts/ALE)

Betrifft: Chatbots, die Frauen mit ungewollten Schwangerschaften zu Websites von Abtreibungsgegnern leiten

Berichten von AlgorithmWatch zufolge¹ verwischen KI-Chatbots mit allgemeinem Verwendungszweck in ganz Europa die Grenze zwischen offiziellen Gesundheitsinformationen und der Interessenvertretung von Abtreibungsgegnern, indem Nutzer, die bei ungewollter Schwangerschaft nach Informationen suchen, zu abtreibungsgegnerischen Inhalten geleitet werden, ohne dass die Quellen klar angegeben werden. Dabei wird u. a. nicht zwischen amtlichen Gesundheitsbehörden und Organisationen von Abtreibungsgegnern unterschieden, was es den Nutzern erschwert, die Herkunft und Glaubwürdigkeit der Informationen zu beurteilen. Ein Team aus Journalistinnen hat ChatGPT-5 (OpenAI), Gemini 3 (Google), Grok 4.3 (xAI) und Claude Sonnet 4.8 (Anthropic) getestet. In Italien und dem Vereinigten Königreich waren in den Chatbot-Antworten nicht durchgehend offizielle Quellen enthalten, während in Deutschland die Empfehlungen für Anlaufstellen die Nutzer fälschlicherweise sogar zu „Beratung“ gegen einen Schwangerschaftsabbruch führten, obwohl bei einem Schwangerschaftsabbruch örtlich vorgeschrieben ist, dass Angehörige der Gesundheitsberufe offiziell konsultiert werden.

1. Stimmt die Kommission zu, dass glaubwürdige Gesundheitsinformationen zum Thema Abtreibung von offiziellen Quellen entscheidend für den Schutz der Gesundheit, Sicherheit und der Grundrechte der Menschen in Europa sind, und falls ja, stimmt sie zu, dass die KI-Chatbots mit allgemeinem Verwendungszweck ein Systemrisiko im

¹ <https://algorithmwatch.org/en/chatbots-abortion-ai/>.

Sinne der Verordnung über künstliche Intelligenz und – bei ChatGPT – im Sinne des Gesetzes über digitale Dienste darstellen könnten?

2. Kennt die Kommission den Bericht von AlgorithmWatch? Falls ja, welche Maßnahmen hat sie mit Blick auf die Untersuchung und Bewältigung dieses Problems ergriffen?
3. Welche weiteren Maßnahmen trifft die Kommission im Hinblick auf die Glaubwürdigkeit von Informationen, die von Chatbots bereitgestellt werden, und sogar die mögliche ausländische Einflussnahme über Chatbots?

Eingang: 8.9.2026